

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an Schulen im Land Brandenburg

Einladung

27. Januar 2012

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

zurzeit sind über 150 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an den Schulen im Land Brandenburg angestellt. In den kommenden Jahren wird die Zahl an beschäftigten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter weiter ansteigen müssen. Der reale Bedarf der Schülerinnen und Schüler an sozialpädagogischer Unterstützung und Begleitung sowie der inklusive Umbau des Bildungssystems werden dazu führen, dass die Schulsozialarbeit deutlich ausgeweitet werden muss.

Aus Sicht der GEW Brandenburg und vieler Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern an den Schulen oder des Kreisjugendrings Oberhavel muss die Schulsozialarbeit ein kontinuierlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein. Dabei ist für uns wichtig, dass die Sozialarbeit an Schulen nicht als Krisendienst bzw. als Mittel der Intervention bei Krisen gestaltet wird, sondern als Bestandteil kontinuierlicher pädagogischer Prozesse dauerhaft und professionell abgesichert wird. Schulsozialarbeit unterliegt dabei selbst einem Prozess der Veränderung. Die Veränderungen betreffen sowohl die Inhalte der Arbeit als auch die Strukturen der Arbeitsgestaltung. Die Veränderungen in der Gesellschaft, wie z.B. die Inklusion, die demographische Entwicklung im Land Brandenburg und die Fragen der Durchsetzung der Chancengleichheit für alle Kinder werden nachhaltig die Anforderungen und Ansprüche an die inhaltliche und strukturelle Gestaltung der pädagogischen Arbeit in den Schulen verändern.

Wir wollen gemeinsam die Interessen der Beschäftigten in diesen Prozess der Veränderungen diskutieren, bestimmen, vertreten und durchsetzen. Aus unserer Sicht wollen und müssen wir gemeinsam dabei zwei grundlegende Themenfelder diskutieren. Einerseits müssen wir uns in den Diskussionsprozess über die Veränderungen der Inhalte der Schulsozialarbeit einbringen. Fragen, wie z.B. „Wie sieht das zukünftige Berufs- und Tätigkeitsprofil aus?“ oder „Wie gestalten wir die Kooperation mit den anderen pädagogischen Professionen?“, müssen diskutiert werden, um konkrete Forderungen in den bevorstehenden politischen Diskus zu entwickeln und einzubringen.

Andererseits sind die Interessen der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Prozess zu vertreten und durchzusetzen. Die Fragen der Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen, der Arbeitszeit, der Einkommen oder der Arbeitgeberstruktur sind dabei von grundlegender Bedeutung.

Die GEW Brandenburg als die konsequente Interessenvertretung der Beschäftigten im Bildungsbereich lädt Sie zu diesem Diskurs und Dialog ein.

Datum: 03. März 2012

Ort: **GEW Landesgeschäftsstelle**
Alleestrasse 6a
14469 Potsdam
großer Beratungsraum

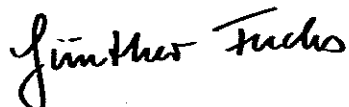
Zeit: 10.00 – 14.00 Uhr

Nur gemeinsam sind wir in der Lage, unsere Interessen wirksam zu vertreten und durchzusetzen!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Einladung annehmen würden und wir über notwendige Strukturen einer wirksamen Interessenvertretung beraten und weitere Verabredungen treffen könnten.

Zur Vorbereitung der gemeinsamen Beratung bitte ich Sie, Ihre Teilnahme durch die Rücksendung des Anmeldeformulars zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen



Günther Fuchs

Anlage: Rückmeldebogen